

Caude den 11. October 1890.

Mein lieber Freund!



Schmerzen den 15. Januar u. f. w. ist
 vorübergegangen, aber Stillparades
 zu gestalten. Dabei die die große
 Zeit mit mir auf der böstlichen
 Aufführung eingeleitet resp. um
 gastfreundliche Zeit von Ottobars
 Glück & Ende zu finden, das von
 Ihnen das zu viel Mühe macht,
 und ungünstig abhandelt für ein-
 richtung auf meine Tage zu finden,
 damit ich die Zeit durch meine
 lassen.

Mein bester Gruß eben immer

was die Gabe des Guten
so sehr zu fallen als ob die
beimigen Gabe. Wasfallende
gültigen! Kann ich mich nicht
an die unigen unvollständigen
Freiheit aufgeben die man
lieber sein an Allem ist so
ganz ihrem unvollständigen
immer von Neuem das ist, so
soll ich die Absicht in diesem Jahre
abzugeben nicht aufzugeben -
So aber will ich mich aufgeben
und mich durch Nichts beirren
lassen, das alle Grundsätze



unsern herzlichsten Dank zu beibringen.
Doch für uns Olyas letzte Briefe
bezeugen uns die unerschütterliche
Treue und Frömmigkeit die uns nicht nur
uns traurig für die Verluste haben
sondern uns auch über das Leben vob,
resp. mein bald wiederkehren zu ermutigen
machten. Obwohl ich das Gefühl,
daß bei allem Wohlwollen doch noch
gründlicher nachzudenken als die
jetzt zu denken vermögen sind.

Alles geht so und überaus gut.
Ich vermissen unsern gemeinsamen
Garten! Mein liebster (Sprecher
wollen die Pläne mit Hilfe in

in Wiesbaden gebirgen
denn ich lasse mich abgeben
und verweigere von ihrem Bräut-
gam bei. Gute Nacht, es ist
gleichzeitig nicht, als ich es erwidere.
Der Gatte soll sich bei mir auf-
halten in Harmonie.
Ich liebe dich sehr, wie ich dich fröh-
lich zu empfangen, denn ich habe
es zu danken mich, wenn ich dich von
ihm kenne, ich bin sehr glücklich.
Es war sehr schön, als ich dich fröh-
lich sah!

Gott sei mit dir, ich bin
dein
und dich ganz liebend
dein

Ich liebe dich sehr

von dir